

BADEREGELN BEI MEDIENFLUT

- Sie schwimmen vor, denn Sie sind das wichtigste Vorbild Ihres Kindes!
- Bieten Sie Alternativen zu Smartphone, TV, Gaming und Co. an!
- Bestimmen Sie klare Regeln!
- Medien sind weder Babysitter noch Ruhigsteller!
- Lassen Sie Ihr Kind nicht allein beim Eintauchen in die Medien!
- Wählen Sie Bücher, Fernsehsendungen und Apps aus, die für das Alter Ihres Kindes geeignet sind!
- Keine digitalen Medien im Kinderzimmer!



EINFACH MAL VORBEISURFEN:

- Elternratgeber** » www.schau-hin.info
- Apps für Kinder** » www.klick-tipps.net/eltern
- Infos für Eltern** » www.klicksafe.de
- Kindgerechtes TV-Programm** » www.flimmo.de
- Rat & Hilfe** » www.level-6.net
» www.bw-lv.de/beratungsstellen

Herausgegeben von:

**Wissenschaftliches
Institut** des Jugendhilfswerk Freiburg e.V. an der
Pädagogischen Hochschule Freiburg

bwlv
Baden-Württembergischer
Landesverband für Prävention
und Rehabilitation gGmbH

Gefördert durch:

**Aktion
MENSCH**

BARMER

SO MACHEN MEDIEN SPASS



WENN SO GEHT IHR KIND NICHT UNTER

**ORIENTIERUNGS-
HILFEN
UND
RETTENDE
INFOS**

**KINDER
VON 2 BIS 5
JAHREN**

MEDIENFLUT

DIE MEDIENFLUT SCHWAPPT INS KINDERZIMMER

Fernseher, Smartphone, Tablet, Gaming, digitales Spielzeug ...
Noch nie gab es so viele Medienangebote, in die selbst kleine Kinder eintauchen können.

ALLEINE MACHEN! SPLASH!

Kinder von 2 bis 5 Jahren schwimmen sich frei:
Sie lernen laufen, sprechen und erfahren, dass sich die Welt auch ohne Mama oder Papa entdecken lässt. Spielen, herumtoben, Unfug machen – das geht auch schon prima in der digitalen Medienwelt. Wie ein Sprung vom Beckenrand, der riskant sein kann!

Wie sicher bewegt sich Ihr Kind in der Medienflut?
Oder droht es, darin unterzugehen?

IM STRUDEL DER MEDIEN

Kleinkinder müssen **erst noch lernen**, wie sie das Gesehene und Erlebte aus dem Fernseher oder dem Tablet einordnen können. Denn zunächst strömt alles **ungefiltert** auf sie ein, wie etwa Videos auf YouTube.

Kinder von 2 bis 5 Jahren sollten digitale Medien eher wenig konsumieren. Viel wichtiger sind für sie Bewegung!

SOS-TIPP VOM RETTUNGSSCHWIMMER:

Smartphone & Co. nicht zum Ruhigstellen von Kindern verwenden!
Hier besteht die Gefahr, dass diese Kinder weniger lernen mit Gefühlen wie Frustration, Langeweile und Ärger umzugehen.



SPASS IM PLANSCHBECKEN!

Das gefällt Kindern von 2 bis 5 Jahren an der Medienflut:

- Bunte Bilder „zum Wischen“ auf dem Tablet
- Smartphones entsperren und gezielt Fotos und Videos angucken
- Fernsehen schauen und Bilderbücher wälzen

Die ersten kindlichen Kontakte mit der Medienflut passieren oft **unbewusst** in der Familie, wenn beispielsweise der Fernseher **nebenher** läuft.